

# Die schriftliche Ausarbeitung zur Präsentationsprüfung als 5. Prüfungskomponente



Alle Abiturienten und Abiturientinnen müssen im Rahmen der Präsentationsprüfung als fünfte Prüfungskomponente eine schriftliche Ausarbeitung erstellen, die auch für die Bewertung relevant ist.

**Bewertung:** Präsentation: 50%; Prüfungsgespräch: 25%; schriftliche Ausarbeitung: 25%

## Formale Anforderungen:

Es sind ca. fünf Seiten maschinenschriftlich (Schriftgröße 11 pt, 1,5-zeilig) abzugeben, bei denen bei Gruppenarbeiten auch die individuellen Leistungen erkennbar sein müssen.

In Abhängigkeit von der Gruppengröße kann die Seitenzahl leicht variieren, da neben den Ausführungen zum gemeinsamen Vorgehen auch die individuellen Leistungen jedes Gruppenmitglieds nachvollziehbar sein müssen. Bei Gruppenprüfungen muss nur eine schriftliche Ausarbeitung für alle Gruppenmitglieder zusammen angefertigt werden.

## Mögliche Gliederung:

### Deckblatt

Themen-/Problemstellung, formale Angaben (Namen, Referenz- und Bezugsfach, betreuende/r Lehrer/in, Schule, Schuljahr/Datum der Präsentation)

## 1. Darstellung zur Themenwahl (und ggf. auch zur Medien-/Methodenwahl)

### **1.1 Kurze Darstellung zur Themenfindung (in Bezug auf das Referenzfach)**

Auf folgende Fragen sollten die Schülerinnen und Schüler eine Antwort geben:

*Wie bin ich/ sind wir zu einem Thema und schlussendlich zu einer Leitfrage gekommen, die problemorientiert ist, ein differenziertes Urteil verlangt, sowie eine persönliche, eigenständige Herangehensweise zeigt?*

### **1.2 Abgrenzung, Begründung der Themenwahl (in Hinblick auf das Referenz- und Bezugsfach)**

Die Themenwahl und die Eingrenzung des Themas in Form einer Leitfrage sind nachvollziehbar zu begründen. Folgende Fragen können dabei hilfreich sein:

- *Inwiefern ist das Thema im Sinne der Leitfrage allgemein/fachlich bedeutsam?*
- *Welche Ziele verfolge(n) ich/wir mit der Untersuchung der Leitfrage?*
- *Welche fachübergreifenden Ansätze (inhaltlicher bzw. methodischer Art) bieten sich aus dem thematischen Hintergrund heraus an? (Bezugsfach)*

### **1.3 ggf. kurze Darstellung zur Gruppenfindung**

Eine Darstellung zum Prozess der Gruppenfindung sollte nur erfolgen, wenn sich hieraus fruchtbare Erkenntnisse ergeben.

### **1.4 ggf. fachlicher Hintergrund (falls nicht selbst Inhalt der Präsentation), ggf. Einordnung des Themas in einen übergeordneten inhaltlich-fachwissenschaftlichen Zusammenhang**

Gefordert ist keine inhaltliche Zusammenfassung des Themas. Wichtig ist jedoch die Einordnung des Themas in einen übergeordneten Zusammenhang. Dopplungen mit 1.2 sind zu vermeiden.

Möglich wäre die Beantwortung folgender Fragen:

- *In welchen fachlich-wissenschaftlichen Zusammenhang lässt sich mein/unser Thema bzw. meine/unsere Fragestellung einordnen?*
- *Inwiefern trägt das Thema exemplarischen Charakter?*
- *Welche aktuelle bzw. fachliche Bedeutung hat das Thema?*
- *Welche weiterführenden Fragen ergeben sich aus dem bearbeiteten Thema?*

### **1.5 ggf. Begründung zur Medien- und Methodenwahl**

Die Begründung der Medien-, bzw. der Methodenwahl ist grundsätzlich im Prüfungsgespräch zu thematisieren und zu bewerten, jedoch kann auch in der schriftlichen Ausarbeitung darauf hingewiesen werden. Gründe dafür könnten zum Beispiel sein, dass der prüfende Fachlehrer im Vorfeld auf erhöhte Aufwendungen, Besonderheiten bzw. Schwierigkeiten bei der Medien- und Methodenwahl aufmerksam gemacht werden soll. Bei der Nutzung unterschiedlicher Methoden bzw. Medien ist die Schwerpunktsetzung zu erläutern. Wird auf die Begründung der Methoden- und Medienauswahl im Rahmen der schriftlichen Ausarbeitung verzichtet, dann bleibt dieser Aspekt auch bei der Bewertung dieses Prüfungsteils unberücksichtigt.

## **2. Literaturverzeichnis**

### **Dies ist der Schwerpunkt der schriftlichen Ausarbeitung!**

In diesem Teil müssen die individuellen Anteile am Arbeitsprozess verdeutlicht werden. Auflistung der verwendeten Literatur und Materialien (Bücher, Aufsätze, Internetseiten, sonstige Materialien), bei Gruppenprüfungen ggf. aufgeteilt in Verzeichnisse für die von der ganzen Gruppe verwendeten Materialien der Gruppenmitglieder.

Unterscheiden Sie in ein

- Bildverzeichnis,
- Literaturverzeichnis,
- Internetverzeichnis und
- ggf. ein Quellenverzeichnis.

Erläuterung der einzelnen Literatur:

- knappe Inhaltsangabe,
- Kurzkomentar und
- Bewertung.

Das Literaturverzeichnis ist damit keine reine Auflistung der verwendeten Materialien. Sie sollen hier vielmehr reflektieren, welche fachspezifischen Materialien (des Referenz- und des Bezugsfaches) bei der Erarbeitung der Präsentation besonders funktional/hilfreich/aussagekräftig oder aber missverständlich, sich widersprechend waren.

Die Kommentierung des Materials kennzeichnet im besonderen Maße den individuellen Anteil der Gruppenmitglieder/der Einzelperson an der Erarbeitung der Präsentation sowie die Qualität der Auseinandersetzung mit dem Thema.

### **3. Individuelle Reflexion**

Die Reflexion kann in die tabellarische Darstellung des Arbeitsprozesses integriert werden, kann aber auch separat erfolgen. Neben einer Reflexion des gemeinsamen Arbeitsprozesses sind hier auch die individuellen Anteile aller Gruppenmitglieder darzustellen. Folgende Fragen können dabei hilfreich sein:

- *Inwiefern haben sich meine/unsere planerischen Schritte als tragfähig erwiesen?*
- *Bei welchem Schritt hatte ich/wir besondere Fortschritte bei der Erkenntnisgewinnung, bezogen auf das Thema oder Arbeitsweisen?*
- *Würde ich/würden wir bei der nächsten Ausarbeitung eines Themas meine/unsere Planung anders gestalten? Wenn ja, mit welchen Konsequenzen?*
- *Wie bin ich/sind wir ggf. mit Widerständen bzw. Problemen umgegangen?*

#### **Wichtig:**

Die schriftliche Ausarbeitung soll nicht den Inhalt der Präsentation wiedergeben, d.h. sie stellt keine Zusammenfassung der zu haltenden Präsentation dar! Es soll vielmehr der Arbeitsprozess dargestellt und reflektiert werden. **Die schriftliche Ausarbeitung ist ein Teil der Prüfung, der im zeitlichen Verlauf deutlich vor der Präsentationsprüfung erstellt wird und deshalb noch nicht alle Aspekte der Präsentation enthalten kann, aber die wesentlichen Schwerpunkte, Medien, Quellen usw. aufgreift.**

*(aus: Fachbrief Nr. 14 für Geschichte/PW und Handreichung zur 5.PK, teilweise verändert und angepasst)*

Pr/VDL/Kal